



Fraktion  
im Pinneberger  
Kreistag

**Nr. 88**

März 2026

# NewsLetter

## Die Ruhe vor dem Sturm

Gemessen daran, was die Abgeordneten des Pinneberger Kreistages im April erwartet, verlief der März vergleichsweise harmlos. Es fand keine Kreistagssitzung statt, eine der zwei Hauptausschusssitzungen war ausschließlich dem Polizeibeirat gewidmet, und die Spannungen in der Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung im Zusammenhang mit den nicht erfolgten Kostenerstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz haben sich nach der Anzeige ihrer Befangenheit durch Landrätin Elfie Heesch deutlich relativiert.

Der April 2026 dagegen bringt außer einem hoffentlich friedvollen Osterfest neben einer Kreistagssitzung, der Nominierung der Kandidaten für die Landtagswahl am 18. April 2027 auch einen möglicherweise noch brisanten Hauptausschuss, in der der Verzicht auf die 5.8 Mio. Euro gegenüber dem Land Schleswig-Holstein wohl noch einmal thematisiert werden wird. In der Zwischenzeit werden die Umstände dieser Verkettung unglücklicher Umstände und verwaltungsseitigem Versagen von der beauftragten Anwaltskanzlei im engen Schulterschluss mit dem 1. stellvertretenden Landrat Justus Schmitt (CDU) und den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages aufgearbeitet.



Justus Schmitt

Der Hauptausschuss am 11. März hat sich mit der Errichtung des Müllheizkraftwerkes der GAB befasst. Hierzu wurde eine verwaltungsnahe Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Investitionsentscheidung eingerichtet. Sie soll eine Art Nutzwertanalyse erstellen, relevante Kriterien festlegen und gewichten. Auf dieser Grundlage will die Politik die zur Verfügung stehenden Optionen vergleichen und bewerten. Darüber hinaus hat der Hauptausschuss über die bauliche Zielplanung und den Terminplan zur Errichtung des Gesundheitscampus in Pinneberg diskutiert. Zur Krankenhausplanung lagen außerdem Informationen des Landes Schleswig-Holstein sowie des Landkreistages vor.

Der zweite Hauptausschuss im März widmete sich ausschließlich den Berichten der Polizeiinspektion Bad Segeberg mit der statistischen Aufarbeitung des kriminalpolizeilichen sowie des verkehrspolizeilichen Geschehens im Kreis. Darüber berichtet der NewsLetter auf Seite 2.

Am 25. März wurde der Kooperationsvertrag des Inklusionsnetzwerkes PI.Rat mit der Stadt Elmshorn von Landrätin Elfie Heesch, Oberbürgermeister Erik Sachse, dem Lebenshilfe-Geschäftsführer Michael Behrens sowie AWO Schleswig-Holstein-Geschäftsführer Andreas Susczyk unterzeichnet. Die Stadt Elmshorn erklärt damit ihre Bereitschaft, die Ziele von PI.Rat zu unterstützen, Menschen mit und ohne Behinderungen stärker miteinander zu vernetzen, Barrieren im Alltag sichtbar zu machen und zu beheben sowie konkrete Verbesserungen für eine inklusivere Gesellschaft zu schaffen.

Am 3. März hatte der stellv. CDU Landtags-Fraktionsvorsitzende und KPV-Landesvorsitzende Ole Plambeck zu einem Informationsabend zum geplanten neuen Rettungsdienstgesetz in die RKISH-Rettungswache Kaltenkirchen eingeladen. Neben Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken (CDU), Jan Osnabrügge von der RKISH und Stephan Bandlow von der kooperativen Leitstelle West nahmen 120 Interessierte, unter ihnen auch die beiden CDU-Kreistagsfraktionsmitglieder Katrin Schrade und Oliver Kusber teil.



Oliver Kusber u. Katrin Schrade

Das neue Gesetz, das die Ministerin vorstellte, sieht eine landeseinheitliche medizinische Einsatzkategorisierung, zusätzliche Standorte, eine stärkere Einbindung von Ersthelfern sowie erweiterte Kompetenzen für Notfallsanitäter vor. Ziel ist es, den Rettungsdienst landeseinheitlich besser vernetzt und effizienter aufzustellen.

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

mein erster voller Monat als Vorsitzende der CDU-Fraktion ist vorüber, und als erstes möchte ich mich bei all denen bedanken, die mir meinen Start so leicht gemacht haben.

Allerdings gab es auch wenige Herausforderungen im März, gemessen an dem, was uns in den Folgemonaten im Zeichen der Konsolidierung des Kreishaushaltes erwartet. Da wären einmal die Auseinandersetzungen mit der Verwaltung im Zusammenhang mit den Kostenerstattungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Ich bin meinem Stellvertreter Justus Schmitt dankbar, dass er sich zum einen für die Politik, zum anderen als stellvertretender Landrat gleichzeitig für die Verwaltung routiniert und mit all seinem juristischen Sachverstand an die Aufarbeitung der unerfreulichen Ereignisse und ihren Nebenerscheinungen gemacht hat. Zweitens müssen wir uns vorbereiten auf die Auseinandersetzungen mit den Verwaltungsleitern in den Städten und Gemeinden. Wir wollen diese Gespräche fair und sachlich führen, aber die Interessen des Kreises haben natürlich Priorität.

Vor allem wollen wir nicht nur schwarz sehen. Freuen wir uns, dass wir im Kreis Lichtblicke haben wie die Ehrungen mit der Eintragung ins Bürgerbuch, am Welttheatertag oder die durchaus positive Entwicklung der Kriminalstatistik.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Osterfest.

Mit herzlichen Grüßen

Britta Krey  
Fraktionsvorsitzende

# Polizeibeirat klärt im Hauptausschuss auf

Einmal im Jahr stellt die auch für den Kreis Pinneberg zuständige Polizeiinspektion Bad Segeberg das kriminalpolizeiliche sowie das verkehrspolizeiliche Geschehen in den Kreisen Pinneberg und Segeberg den jeweiligen Kreistagen vor. Am 15. März begrüßte die Hauptausschussvorsitzende des Kreises Pinneberg, Heike Beukelmann den Leitenden Polizeidirektor Ralph Garschke, Leiter der Polizeiinspektion, seinen Stellvertreter, den leitenden Polizeidirektor Sven Adomat sowie den Leiter der Kriminalinspektion Pinneberg, Kriminaldirektor Sven Pahl im Hauptausschuss im neuen Kreistagssaal in Elmshorn.



Der Leitende Polizeidirektor begann seine Ausführungen mit einer allgemeinen Bewertung, u.a. über Einsätze bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen, Public Viewings oder Festivals und Konzerten. Wer damit Geld verdiene, solle auch einen finanziellen Beitrag für die Sicherheit leisten, so LPD Garschke. Die Lagebewertung des Einsatzgeschehens obliege den Revierleitern. Er entscheide, ob er z.B. 30 Leute brauche oder eine Hundertschaft. In den letzten 8 Monaten habe es keinen Einsatz gegeben, den er hätte anordnen müssen. Alle Sportereignisse, Demos, oder Versammlungen konnten in den einzelnen Orten geregelt werden. So seien einmal 3 Hundertschaften aktiviert worden, hätten aber nicht eingesetzt werden müssen. Insgesamt habe es 50 Versammlungen einschließlich der Gegendemonstrationen auch im Zusammenhang mit der Ukraine, dem Geschehen in Nahost oder im Agrarsektor gegeben. Für Fußballereignisse brauche man speziell ausgebildetes Personal, das Ausfallerscheinungen durch Alkohol oder Drogen sehr schnell erkenne und richtig zu bewerten wisse.

Auch die Fallzahlen beim Einbruchdiebstahl seien im vergangenen Jahr zurückgegangen. Manipulierte Glückspielautomaten seien im Hamburger Umland allerdings vermehrt in Betrieb. Heike Beukelmann fragte nach Erkenntnissen über Bedrohungen von Einsatzkräften und Kommunalpolitikern. Herr Garschke zeigte sich betroffen und bezeichnete es als niederträchtig, wenn Rettungskräfte angegriffen würden, die anderen helfen wollten. In beiden Kreisen seien die Zahlen aber rückläufig. Kommunalpolitiker mögen sich bei der Polizei melden und sich beraten lassen, wenn sie sich bedroht fühlen. Im Innenministerium gebe es eine Beratungsstelle, die auch gemeinsam mit der Polizei in Anspruch genommen werden könne.

Der AfD-Abgeordnete B. Schalhorn fragte nach, ob es richtig sei, dass 80% der Polizei-Anwärter durch die Prüfung fallen würden. Das konnte der Leitende Polizeidirektor nicht bestätigen. Er räumte aber ein, dass Rechtschreibschwäche, Unsportlichkeit oder gesundheitliche Gründe dazu führen könnten,

dass einzelne nicht zum Polizeidienst zugelassen würden. Im Anschluss an die einführenden Worte des Leiters der Polizeiinspektion Segeberg erläuterte Kriminaldirektor Sven Pahl, Leiter der Kriminalinspektion Pinneberg und des Stabsbereiches 5 die Kriminalstatistik. Diese sei nur ein Ausschnitt des Geschehens. Der Rest bleibe im Dunkelfeld, werde aber wissenschaftlich überprüft. In der Statistik seien keine Auslandsstraftaten wie Betrug im Ausland enthalten. Das heißt, dass keine deutschen Täter im Ausland, aber Ausländer, die in Deutschland straffällig werden, sehr wohl erfasst werden. Dazu gehören auch Vergehen gegen das Ausländergesetz, die Deutsche in diesem Land überhaupt nicht begehen können, wie z.B. unerlaubter Aufenthalt in Deutschland. Das verzerrt natürlich die Statistik zuungunsten von Ausländern.

Erfreulich: 2025 seien die Straftaten um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück gegangen, Straftaten durch Ausländer sogar um 6,1 %, so Pahl. Es habe 6.520 Straftaten pro 100.000 Einwohner gegeben. Das sei ein Rückgang um 203 Fälle. Bei 11.145 aufgeklärten Taten liege die Aufklärungsquote bei 52,6 %. 7.927 Tatverdächtige seien ermittelt worden, davon waren 702 Zugewanderte. Der angerichtete Gesamtschaden belaufe sich auf 33,5 Mio. Euro. Das sei eine Steigerung von mehr als 50 % gegenüber 2024.

Die Zahl der Körperverletzungen ging gegenüber 2024 um ca. 10 % zurück, sie machen aber immer noch 2.062 Taten aus, davon 452 schwere oder gefährliche Körperverletzungen. Mit 369 Fällen sind die Zahlen im Bereich Partnerschaftsgewalt immer noch erschreckend hoch. Täglich einmal im Mittel rückt die Polizei im Kreis Pinneberg aus, um Gewalt zwischen Verheirateten, Geschiedenen oder Partnern zu ermitteln. Darunter seien 72 Hochrisikofälle gewesen, so der Leiter der Kriminalinspektion. Für solche Delikte habe man extra 4 Mitarbeiter eingestellt.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich 2025 beim Einbruchdiebstahl. Die Zahlen gingen sowohl beim Wohnungseinbruch um 40 % als auch beim Einbruchdiebstahl aus Autos um 18 % drastisch zurück. Die Zahl der Fahrraddiebstähle war 2025 13 % niedriger als im Vorjahr. Das dürfte auf eine gute polizeiliche Arbeit mit Schwerpunktbildung zurückzuführen sein.



Verbesserungswürdig ist die Prävention bei Laden- und Taschendiebstahl. Hier will die Polizei mit den Gewerbetreibenden ins Gespräch kommen, um Tatgelegenheiten zu minimieren.

Die Tatmittel Internet und Telefon kamen häufiger zum Einsatz bei Fällen wie dem Einzeltrick. Die Zahl der Betrugsdelikte erhöhte sich um 153. Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz gingen um fast 53 Prozent zurück, da der Cannabis-Konsum in der 2. Hälfte 2025 nicht mehr strafbar war. Eine unerfreuliche Entwicklung ist die steigende Zahl tätlicher Angriffe gegen Polizeivollzugsbeamte.



Sexualdelikte wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und -belästigung sind gleichermaßen bei Deutschen wie auch bei Ausländern zurückgegangen. Die Traumatisierung und Schäden bei Kindern seien aber über das gesamte Leben erwartbar, so Sven Pahl. Kinderpornographie habe nach wie vor den höchsten Anteil an den Sexualdelikten. Der Kreis Pinneberg sei aber mit dem „Wendepunkt“ und anderen Akteuren gut aufgestellt gegen sexuelle und häusliche Gewalt gegen Kinder.

Große Sorge bereitet der Polizei der Anstieg von Messerangriffen. Es gab 2025 118 Tatverdächtige, davon 56 Deutsche und 62 Nichtdeutsche, 35 Vorkommen in Elmshorn, 31 in Pinneberg, der Rest in Wedel, Quickborn, Uetersen und Schenefeld. Die Zahl junger Tatverdächtiger geht leicht zurück bei Jugendlichen und Heranwachsenden. Dafür steigt sie bei Kindern, die zwar strafunmündig sind, aber dennoch als Tatverdächtige erfasst werden. In den letzten 10 Jahren ist sie von 175 auf erschreckende 387 Taten jährlich gestiegen.

Im Anschluss an die Kriminalpolizeiliche Statistik stellte der leitende Polizeidirektor Sven Adomat die Verkehrsstatistik vor – allerdings nur im nichtöffentlichen Teil, weil sie der Öffentlichkeit erst am nächsten Morgen zugänglich gemacht wurde.

## 3 Kreistagsabgeordnete kandidieren für den Landtag

**Für die Landtagswahl 2027 bewerben sich gleich drei Abgeordnete des Pinneberger Kreistages. Nachdem mit Birte Glißmann und Martin Balasus zuvor bereits zwei Kreistagsabgeordnete erfolgreich in den Landtag eingezogen waren, versuchen es nun drei weitere. Diese werden heute den Leserinnen und Lesern des NewsLetters vorgestellt:**



**Jennifer Drews**

**empfehl ich für den Wahlkreis 22 – Pinneberg Nord als starke Stimme, die zuhört, anpackt und Dinge verlässlich auf den Weg bringt.**

Als Kreistags-Abgeordnete, Gemeindevertreterin und Ortsverbandsvorsitzende in Rellingen stehe sie für eine Politik des Machens. Ihr sei wichtig, dass Entscheidungen nicht auf dem Papier stehen bleiben, sondern im Alltag der Menschen spürbar werden. Politik heiße für sie: Kümmern, abwägen, handeln – und Verantwortung übernehmen.“

Geprägt habe sie ihr familiärer Hintergrund in der elterlichen Baumschule in Rellingen. Als Ehefrau und Mutter zweier Töchter wisse sie, wie wichtig Verlässlichkeit, gute Planung und tragfähige Entscheidungen im Alltag seien. In ihrem Beruf als Firmenkundenbetreuerin der regionalen Sparkasse habe sie gelernt, wirtschaftlich zu denken, Risiken realistisch zu bewerten und mit Geld verantwortungsvoll umzugehen. Wenn ein Vorhaben sinnvoll sei, treibe sie es entschlossen voran – klar, strukturiert und ohne unnötige Umwege.

In ihrer politischen Arbeit vor Ort habe sie wichtige Projekte für Familien, Senioren und Gewerbetreibende umgesetzt, die zeigen, wie möglich ist, wenn man pragmatisch handelt und Lösungen erarbeitet, statt sich im Verwalten zu verlieren.

Sie orientiere sich an den Menschen aller Generationen im Kreis Pinneberg. Sie höre zu, gebe verbindliche Rückmeldungen und suche realistische Lösungen. Sicherheit, Verlässlichkeit und solide Haushaltsführung seien für sie keine Schlagworte, sondern Grundlage guter Politik. Sicherheit bedeute auch, dass Menschen sich darauf verlassen können, dass Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird – mit einer starken Polizei, und einem funktionierenden Katastrophenschutz.

Wichtig ist Jennifer Drews auch die Sicherheit für handlungsfähige Kommunen, die gestalten und investieren können, ohne bei jeder Entscheidung zuerst fragen zu müssen: „Können wir uns das überhaupt leisten?“ Das erfordert mehr Entscheidungsspielräume vor Ort, weniger Bürokratie und eine Finanzausstattung, die diesen Namen auch verdient.

Sie möchte ihre kommunale Erfahrung und die Anliegen des Wahlkreises kraftvoll in den Landtag einbringen: Für starke Familien, verlässliche Betreuung, wirtschaftliche Entwicklung, generationengerechte Angebote und eine Politik, die nah bei den Menschen bleibt.



**Dr. Tobias Löffler**

**möchte im Wahlkreis 24 für Pinneberg, Halstenbek und Schenefeld für die CDU antreten. Er ist 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines vierjährigen Sohnes. Seine Familie ist wesentliche Säule und Antrieb in seinem Leben.**

Dazu kommt ein Beruf, der ihn prägt: Seit 2018 ist er als Arzt in der Patientenversorgung tätig. Aktuell arbeitet er als Facharzt für Innere Medizin in einem Krankenhaus im Hamburger Westen.

Aufgewachsen in Schenefeld, lebt er weiterhin mitten im Kreis Pinneberg und ist eng mit den Gemeinden des Wahlkreises verbunden. Seit 2011 ist er ehrenamtlich politisch aktiv – zunächst und über viele Jahre in der Ratsversammlung der Stadt Schenefeld, seit 2013 auch in der CDU-Kreistagsfraktion.

Die Arbeit mit und für Menschen sei für ihn erfüllend – zugleich erlebe er immer deutlicher, wo unser Gesundheitssystem und auch andere Bereiche in der Gesellschaft an ihre Grenzen stoßen. Aus diesem Erleben heraus seien über Jahre Wunsch und Entschluss gereift, Verantwortung auch auf landespolitischer Ebene zu übernehmen. So befriedigend es sei, individuell zu helfen – aus der Kommunalpolitik wisse er, dass grundlegende Verbesserungen viel mehr Menschen erreichen und helfen könnten. Dabei seien ihm die Polizei vor Ort wichtig, stringente Migrationspolitik, die unsere Kommunen nicht überfordere und Schutz vor Katastrophen wie Extremwetter oder Stromausfall. Nach Jahren der Kreispolitik im Bereich Sicherheit und Ordnung liege ihm dies vielschichtige Thema am Herzen. So habe er dabei mitwirken können, die Rettungs- und Hilfsorganisationen umfangreich auszurüsten. In Zeiten verschiedenster Bedrohungen gelte es nun, den Zivilschutz landesweit einsatzbereit zu machen.

Sicherheit bedeute auch, sich auf starke Wirtschaft und Arbeitsplätze verlassen zu können. Schleswig-Holstein will bis 2040 klimaneutrales Industrieland werden. Dafür müsse man Anreize zur Investition schaffen – Vorschriften abbauen und Infrastruktur voranbringen.

Wirtschaft braucht Fachkräfte. Ohne gute (Aus-) Bildung keine Fachkräfte. Man müsse für jeden und jede die Chance schaffen, das eigene Potential auszuschöpfen.

Als Schulausschussvorsitzender vor Ort habe er sich stets für eine starke Bildungslandschaft eingesetzt – ob baulich, personell oder inhaltlich. Dies wolle er im Land aufgreifen, von der Gestaltung der Ganztagsbetreuung bis hin zur Förderung des Übergangs in das Berufsleben.



**Stephan Schmidt**

**möchte ebenfalls im Wahlkreis 24 für Pinneberg, Halstenbek und Schenefeld kandidieren. Hier ist er geboren, hier lebt er mit seiner Familie, seiner Frau und zwei fast erwachsenen Söhnen, und hier ist er fest verwurzelt. Er kennt die Menschen und ihre alltäglichen Sorgen und Freuden.**

Über 25 Jahre als Projektleiter in der Geräteentwicklung hätten ihn geprägt: Verantwortung zu übernehmen, Herausforderungen zu analysieren und pragmatische Lösungen zu finden, sei seine Art zu arbeiten. Seit vielen Jahren engagiere er sich ehrenamtlich für die Region als CDU-Fraktionsvorsitzender in der Pinneberger Ratsversammlung, und als Kreistagsabgeordneter setze er sich als bildungspolitischer Sprecher für die Zukunft von Kindern ein.

Er wolle unsere Interessen im Landtag mit klarer Kante und politischem Augenmaß vertreten, nicht mit lauten Sprüchen, sondern mit verlässlichem Handeln auf der Grundlage der Werte der CDU. Er wolle Politik machen, die bei den Menschen ankomme – pragmatisch, bürgernah und lösungsorientiert.

Bürokratieabbau – schlanker, schneller, digitaler – ist einer seiner Schwerpunkte. Der Staat müsse wieder einfacher funktionieren. Er will sich für eine Verwaltung einsetzen, die konsequent auf Digitalisierung setzt und Verfahren klar und verständlich gestaltet. Weniger Bürokratie schaffe Freiräume – für neues Wachstum, für dringende Investitionen in die Infrastruktur und für kreative Lösungen direkt vor Ort.

Bildung sei der Schlüssel für eine gute Zukunft. Und sie beginne nicht erst in der Schule, sondern schon in der Kita. Deshalb brauche man eine verlässliche Betreuung und eine gezielte Sprachförderung, damit wirklich jedes Kind mit fairen Chancen starten könne. In unseren Schulen müsse der Fokus wieder auf Qualität liegen. Lesen, Schreiben und Rechnen müssten im Mittelpunkt stehen.

Sicherheit sei eine Kernaufgabe des Staates – und sie müsse für die Menschen auch im Alltag spürbar sein. Ob im nächtlichen Bahnhofsumfeld oder in ruhigen Wohngebieten – die Bürgerinnen und Bürger hätten ein Recht auf Schutz. Dafür benötigten Polizei und Justiz nicht nur moderne Ausstattung, sondern vor allem ausreichend Personal. Wer hier lebe, müsse sich an Regeln halten – und wer sie missachte, müsse mit klaren Konsequenzen rechnen.

## Wir gratulieren

Gleich sechs Mitglieder der CDU-Kreisfraktion feierten ihre Geburtstage im Monat März:

**Linda Nehl, Burkhard E. Tiemann, Torsten Hauwetter, Christiane Jorjan, Oliver Kusber, Sven Kruse**

(von oben links nach unten rechts)



**Wir wünschen ihnen Glück, Erfolg, Zufriedenheit und gute Gesundheit.**

Darüberhinaus feierten der ehemalige stellv. Fraktionsvorsitzende und stellv. Landrat

**Hendrik Neels**

sowie Landrat a.D.

**Dr. Wolfgang Grimme**

im März ihren Ehrentag.

Auch ihnen wünschen wir alles erdenklich Gute.

## Daniel Kölbl im Bundestag

Am 18. März hat der ehemalige Kreisabgeordnete Daniel Kölbl im Bundestag dem Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder eine kritische Nachfrage gestellt: Kölbl: „Letztes Jahr hat in Schleswig-Holstein ein Gutachterentwurf zum Deutschlandtakt für einen Aufschrei gesorgt, nach dem zahlreiche Schienenprojekte in Schleswig-Holstein nach hinten verschoben werden sollen, z.B. der Umbau des Elmshorner Bahnhofes. Müssen die Schleswig-Holsteiner jetzt in Sorge sein, dass all diese Vorhaben erst Jahre oder Jahrzehnte später realisiert werden?“



Der Minister bedankte sich bei Daniel Kölbl, da er durch diese Frage Gelegenheit habe, etwas klarzustellen. Aus einem sich in der Entstehung befindlichen Gutachten sei etwas nach außen gedrungen, was noch nicht finalisiert worden sei. Erst nach der Finalisierung in diesem Jahr werde die Etappierung im Deutschlandtakt vorgenommen.

## Vom Kreispräsidenten geehrt

In der Drostei fanden wieder einmal die Ehrungen verdienter Einwohner des Kreises Pinneberg für ihr bürgerschaftliches Engagement durch die Eintragung in das Bürgerbuch des Kreises statt. Gemeinsam mit seinen beiden Stellvertreterinnen ehrte Kreispräsident Helmut Ahrens in diesem Jahr Johann Behnke, Gründungsmitglied und 32 Jahre lang Vorsitzender des Vereins Tävs-moor, der sich für den Klima- und Naturschutz einsetzt. Außerdem wurde die Kummerfelderin Heike Lorenzen geehrt, die sich seit 37 Jahren im Sozialverband Deutschland (SoVD) engagiert. Last not least wurde die langjährige Vorsitzende des Kulturvereins Pinneberg, Traudchen Perrefort in das Bürgerbuch des Kreises eingetragen, deren Engagement schon 1966 beim Förderverein Summerjazz Pinneberg begann.



Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Ehrungen, die der Kreispräsident am Welttheater-tag in der Dittchenbühne in Elmshorn verdienten Theaterschaffenden zuteilwerden ließ.



Von der Dittchenbühne wurden der erst 15jährige Ole Franz, der als zuverlässiger Techniker für Ton- und Lichttechnik verantwortlich ist sowie die Schwestern Carolin und Franziska Kiesow geehrt. Beide sind sowohl als Schauspielerinnen als auch als Choreografinnen tätig.

Stefan Reinhardt von der Theatergruppe Würfelzucker e.V. engagiert sich seit 1997 als Schauspieler, Leiter des Bühnenbau-Teams und stellvertretender Vorsitzender für den Verein.

Marlon Sdun ist langjähriges der Mitglied Musical-Company e.V. und 2. Vorsitzender. Viele große Erfolge des Ensembles sind auf sein Organisationstalent, aber auch sein schauspielerisches und musikalisches Wirken zurückzuführen.

Der Newsletter gratuliert allen Ausgezeichneten sehr herzlich. Die Mitglieder des Kreistages wissen das außerordentliche ehrenamtliche Engagement zu schätzen.

## TERMINE

### April 2026

**Montag, 13.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

**Dienstag, 14.04.2026, 18.30 Uhr:**

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr, Elmshorn, Kreistagssaal

**Mittwoch, 15.04.2026, 16.30 Uhr:**

Sitzung des Hauptausschusses, Elmshorn, Kreistagssaal

**Mittwoch, 15.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Raum Langes Tannen

**Donnerstag, 16.04.2026, 18.30 Uhr:**

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport Elmshorn, Berufliche Schule

**Montag, 20.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung des geschäftsführenden CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

**Voraussichtlich Dienstag, 21.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung der CDU-Fraktion, Videokonferenz

**Donnerstag, 23.04.2026, 18.00 Uhr:**

Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses Elmshorn, Kreistagssaal

**Montag, 27.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes, Videokonferenz

**Dienstag, 28.04.2026, 18.30 Uhr:**

Sitzung des Finanz-Ausschusses als Konsolidierungsausschuss Elmshorn, Kreistagssaal

**Mittwoch, 29.04.2026, 19.00 Uhr:**

Sitzung des Kreistages, Elmshorn, Kreistagssaal

## IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, B. E. Tiemann, Kreis Pinneberg

Redaktionsadresse: CDU-Kreisgeschäftsstelle Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761

Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de